



Rezension von „VALERIE und die Gute-Nacht-Schaukel“

verfasst von
Claudia Vogel-Gollhofer

Buchtitel	VALERIE und die Gute-Nacht-Schaukel
Autor_in	Mira Lobe, Winfried Opgenoorth (Illustration)
Zielgruppe	Kindergartenkinder ab 5 Jahre und früher
Verlag	Jungbrunnen Verlag
Jahr	1981
Preis	13,90€
Inhaltsbeschreibung	<p>Abends wäscht der Vater Valerie die Haare, reibt die Locken trocken und will sie ins Bett bringen, aber: „<i>Valerie, die will nie, abends in ihr Bett. Will noch plaudern, will noch singen, will noch auf und nieder schwingen auf dem Schaukelbrett.</i>“</p> <p>Der Vater lässt sich auf das Zu-Bett-Geh-Ritual ein und mit einem Stups, fliegt sie – schwups „<i>in das Bild dort an der Wand, in das Turbanland</i>“.</p> <p>Jede Seite bietet reich illustriert eine neue Welt, in die Valerie eintaucht. Auf dem Kamel reitet sie in den Orient, als Kapitänin versucht sie sich auf einem Schiff im Ozean, als Bäuerin versorgt sie das Vieh. Sie braust auf der Lok durchs Land, auf einem Schlitten in einer Winterlandschaft den Hügel hinunter und als Direktorin des Zirkus mit einem großen Zylinderhut auf dem Lockenkopf lässt sie die Tiere galoppieren und mit Bällen rumjonglieren.</p> <p>Zu guter Letzt, ist das Mädchen nach der fantasievollen Reise durch verschiedene Lebenswelten so müde, dass sie ihren Vater bittet: „<i>Bitte bring mich, sei so nett, schnell ins Bett</i>“.</p>

	<p><i>Valerie und die Gute-Nacht-Schaukel ist ein Klassiker aus den 80ern, der von der Musikgruppe „Schmetterlinge“ vertont wurde und auch als CD erhältlich ist.</i></p>
Sprache	<p>Besonderer Reiz –auch für jüngere Kinder – stellt die sprachlich gereimte Form dar, die sich durchs ganze Buch zieht und es Kindern erleichtert, ganze Textpassagen auswendig mitzusprechen oder bei der musikalischen Variante sogar mitzusingen. Es gibt sehr gute Ansätze zur geschlechtergerechten Sprache, z.B. Valerie als Frau Direktor im Zirkus.</p> <p>Manche sprachlichen Formulierungen sind durch den Reim erklärbar, dennoch wäre ein Ausbau oder eine Überarbeitung wünschenswert , z.B. „<i>Wie ein echter <u>Kapitän</u>, darf sie jetzt am Steuer drehen...</i>“ oder „<i>Also Papa, sei so gut, gib mir meinen <u>Seemannshut</u>.</i>“</p>
Darstellung von Personen	<p>Valerie wird lebendig, selbstbewusst, neugierig und aktiv dargestellt. Auf ihrer Schaukel erkundet sie die Welt (als Gegenbild zur männlichen Figur bei „Hänschen klein“) und erprobt sich in verschiedenen Rollen und kulturellen Lebenswelten.</p> <p>Der Vater fungiert als Begleiter auf der Phantasiereise – geduldig, aber auch beharrlich: „<i>Valerie, es tut mir Leid! Schlafenszeit!</i>“</p>
Darstellung von Beziehungen	<p>Die Vater-Tochter-Beziehung steht im Mittelpunkt. Der Vater ist sorgend für die Tochter zuständig und bringt sie mit Einschlafritual ins Bett; geduldig lässt er sich auf die Phantasiespiele Valeries ein und ist immer zur Stelle, wenn Valerie ihn braucht, um ins nächste Bild zu schlüpfen.</p>
Warum ist dieses Buch aus Geschlechterperspektive empfehlenswert?	<p>Empfehlenswert ist dieser Kinderbuchklassiker, weil – selten genug – ein Vater Versorgungstätigkeit leistet und mit dem Buch weitere Phantasiewelten in Form von Rollenspielen und Geschichten ergründet werden können; idealerweise mit ausgebautem sprachsensiblen Zugang.</p>
Was ist aus Geschlechterperspektive kritisch zu betrachten?	<p>Siehe die Ausführungen zur Sprache.</p>

Behandelte Themen:

Soziales Verhalten, soziales Lernen	Entwicklungspsychologisch bietet die Gute-Nacht-Schaukel fantasievolle Impulse zum Rollenspiel.
Familie, Familienformen	Vater-Tochter-Beziehung
Magische Welten	Phantasiewelten, in die Valerie eintauchen kann
Berufe, Ausbildung	Valerie schlüpft im Rollenspiel in verschiedene Berufsrollen hinein: Entdeckerin, Weltreisende, Kapitänin, Bäuerin, Lokführerin, Zirkusdirektorin
Kulturen, Religionen	Das erste Bild in das Valerie eintaucht, ist das Morgenland mit Kamelen, Minarette: „ <i>Turbanland ist interessant.</i> “